

7500 Euro für die Pflege alter Streuobstwiesen

Landschaftspflegeverband schneidet Bäume: Scheck von der Schlossbrauerei Stein – Wichtiger Lebensraum für Tiere wird erhalten

Traunstein. Der Landschaftspflegeverband Traunstein (LPV) bietet Besitzern alter Streuobstwiesen auch heuer an, deren Obstbäume zu schneiden. Die Schlossbrauerei Stein unterstützt die Aktion wie jedes Jahr und stellt heuer 7500 Euro zur Verfügung. Bei einem Ortstermin auf der Streuobstwiese der Familie Leitner in Reichsberg bei Traunstein überreichte Reinhold Steinberger als Vertreter der Brauerei einen symbolischen Scheck an LPV-Vorsitzenden Markus Fröschl und Geschäftsführer Jürgen Sandner.

Alte Obstbäume brauchen von Zeit zu Zeit einen Auslichtungsschnitt, bei dem ein Teil des alten Holzes entfernt wird. Carsten Voigt vom LPV ist seit Wochen in der Region unterwegs, um die oft über zehn Meter hohen Bäume zu schneiden – eine nicht ganz ungefährliche Arbeit, in etlichen Metern Höhe auf einer Leiter stehend oft armdicke Äste abzusägen. Johann Leitner aus Reichsberg, der Obstbau gelernt hat, hat die Bäume auf seiner Streuobstwiese über Jahrzehnte selbst gepflegt. Nuni ist

er 82 Jahre alt und sieht sich nicht mehr in der Lage, seine etwa 30 Hochstammbäume selbst zu schneiden. Voigt ist da willkommener Helfer. Dank des Zuschusses der Brauerei hält sich der finanzielle Aufwand für den Besitzer in Grenzen. Die alten Streuobstwiesen sind nicht nur ein prägendes Landschaftselement im Voralpenland, sondern auch wertvoller Lebensraum für unzählige Insektenarten und andere Tiere. Die Apfel- und Birnensorten, die hier wachsen, sucht man in Supermärkten vergeblich. Die Früchte sind zwar meist deutlich kleiner und schorrig, haben aber einen unverwechselbaren Geschmack. Besonders gut geeignet sind sie zur Herstellung hochwertiger Säfte und Obstbrände. Durch den Wegfall des deutschen Branntweinmonopols im Jahr 2018 wird es für Brenner aber schwieriger, den erzeugten Alkohol zu verkaufen. Deshalb werden wohl viele darauf verzichten, das Obst zu brennen, wodurch auch der Bestand von Streuobstwiesen gefährdet ist. Hier hofft der Pflegeverband mit dem Angebot,



Der Vorsitzende des Landschaftspflegeverbandes Traunstein, Markus Fröschl (von links), nimmt von Reinhold Steinberger von der Schlossbrauerei Stein den symbolischen Scheck über 7500 Euro entgegen, mit dem die Brauerei die Pflege von Streuobstwiesen unterstützt. Die Übergabe fand auf dem Obstanger von Johann Leitner in Reichsberg statt, wo Carsten Voigt einige Bäume mit einem ökologischen Auslichtungsschnitt versehen hat; ganz rechts LPV-Geschäftsführer Jürgen Sandner. – Foto: ko

die Bäume zu schneiden, einen Beitrag zum Erhalt der alten Obstanger zu leisten.

Stolz präsentierte Leitner ein Steigerl mit Äpfeln von seiner Wiese. „Weißer Winterkalvill“, „Kaiser Wilhelm“, „Maunzen“, „Schöner

von Nordhausen“ oder „Rheinischer Bohnapfel“ heißen einige der Sorten, die hier wachsen. Ziel des ökologischen Auslichtungsschnittes ist es, die alten, für den Naturschutz bedeutenden Bäume zu erhalten. Würde man sie nicht

zuschneiden, würde die Baumkrone immer dichter und es bestünde die Gefahr, dass Äste bei starkem Fruchtbehang oder durch Schneeeindruck bzw. bei Sturm abbrechen. Durch den Schnitt wird auch die Qualität der Früchte besser. – ko